

Erfahrungsbericht

Newcastle University (Newcastle upon Tyne), WS 2015/16

Mein Auslandssemester in Newcastle upon Tyne? Kaum in Worte zu fassen, aber hier mein Versuch:

Es hatte ja leider ein wenig gedauert, bis feststand, dass ich den Platz an der Universität in Newcastle bekomme und dann musste auf einmal alles Schlag auf Schlag passieren. Wo werde ich wohnen? Wie komme ich nach Newcastle? Wie klappt alles mit dem Geld? All das waren Fragen, die mich von da an Tag und Nacht beschäftigten.

Das Finanzielle ist ungeheuer wichtig, vor allem bei der Planung eines Aufenthalts in England. Es tut mir leid, dass ich es bestätigen muss, aber dort zu leben ist wirklich unglaublich teuer! Also neben dem Stipendium kann ich nur raten: Habt entweder ordentlich etwas angespart, Unterstützung von welcher Seite auch immer, oder einen Nebenjob in Newcastle. Viele Faktoren werden euer Konto schnell schrumpfen lassen, daher plant euer „Konsumverhalten“ gut! Legt euch am besten eine Kreditkarte zu und bucht größere Beträge ab. Ich habe zum Beispiel ein paar Mal ca. 200 britische Pfund abgehoben und diese lieber sicher verwahrt als immer wieder neu Geld abzuheben und eine Unsumme an Nebenkosten dadurch zu haben, denn die Gebühren sind heftig. Ein Konto habe ich nicht eröffnet, da ich nicht unbedingt Positives darüber gehört hatte und ich das für lediglich 4-5 Monate für zu aufwendig hielt. Ich bin gut mit meinem Geld zurechtgekommen, hatte aber auch immer einen Blick darauf um die Übersicht zu behalten.

Anreise:

Nach längerem Überlegen hatte ich mich dazu entschlossen mit der **Fähre** von Amsterdam nach Newcastle zu fahren. So konnte ich uneingeschränkt Gepäck mitnehmen und sogar etwas „Mini-Kreuzfahrt-Flair“ genießen. Wer nicht leicht seekrank wird, sollte diese Option durchaus in Betracht ziehen, denn wirklich teuer ist es nicht. Zu zweit (da ich mit meinem Freund nach Newcastle gefahren bin) hat es sich sehr gelohnt. In circa 4-5 Stunden Zugfahrt ist der Hauptbahnhof Amsterdam Centraal von Oldenburg aus zu erreichen und von dort aus fahren Coaches zum Hafen und auch wieder zurück. Information zur Anfahrt und zur Fähre findet ihr hier: <http://www.dfsseaways.de>

Die Direktflug-Verbindung **Düsseldorf-Newcastle** habe ich ebenfalls einmal genutzt und war sehr zufrieden. Es lohnt sich hierbei die Flüge weit im Voraus zu buchen. Vom Flughafen in Newcastle kommt ihr auch sehr direkt und einigermaßen günstig mit der Metro in die Innenstadt.

Unglaublich aufregend und kaum in Worte zu fassen mit welchem Gefühl es auf die Fähre ging. Der Gedanke am nächsten Morgen in einem anderen Land aufzuwachen und Freunde, Familie und alles Gewohnte für mehrere Monate hinter mir zu lassen war eindeutig das nervenaufreibendste, das ich seit Monaten erlebt hatte.

Unterkunft:

Eine Wohnung hatte ich über die Seite www.erasmusliving.co.uk gefunden. Diese wird von Daniel Tyson, einem ehemaligen Studenten der Universität Newcastle organisiert. Das Ziel ist es hierbei das Erasmus-Feeling mit günstigerem Wohnen und internationalem Austausch zu

verbinden. Das heißt: Zusammenleben mit anderen Austauschstudenten/-innen aus aller Welt in einer WG. Das war natürlich genau das, was ich gesucht hatte und ich wurde nicht enttäuscht! Unglaublich viele andere Erasmus-Studenten/-innen nutzten ebenfalls diese Seite und so lernte man bei einem Treffen, das von Erasmus Living organisiert wurde auch viele davon kennen.

Für mein Zimmer zahlte ich im Monat ca. 300 britische Pfund, was die Kosten einer Unterkunft bei der Universität definitiv unterbot. Außerdem umfasst die Vertragslänge bei Erasmus Living nur die tatsächliche Aufenthaltsdauer, was sich deutlich positiv auf den Geldbeutel auswirkt! **Von der Universität Newcastle bekommt man erst gegen Anfang September Bescheid, ob dort ein Zimmer frei ist. Das war mir deutlich zu riskant und so habe ich das Angebot dort abgelehnt.**

Ich landete also in Fenham, welches der westliche Teil Newcastles ist und leider auch einen nicht so guten Ruf hat. Dies ist jedoch meiner Meinung nach überhaupt nicht schlimm gewesen, auch wenn es dort wirklich sehr verdreckt war. Aber dieses Problem ist wohl generell sehr verbreitet in England. Also seid bloß nicht überrascht, wenn ihr nicht überall die „typisch britischen“ Vorgärten seht.

Ich wohnte zusammen mit 2 Jungs aus Spanien und einer Deutschen. Das Zusammenleben war sehr interessant, da vor allem die spanische und deutsche Kultur an einigen Stellen aufeinanderprallte. Aber wir haben uns sehr gut verstanden und viel über unseren Alltag in Newcastle in der gemeinsamen Küche ausgetauscht.

Daniel Tyson fungierte auch jeder Zeit als Ansprechpartner und er hat sich stets darum bemüht, dass das Zusammenleben gut verlief.

Wer also so eine Unterkunft in Betracht zieht, muss sich auch im Klaren darüber sein, dass man mit völlig Fremden für mehrere Monate unter einem Dach lebt. Hier spielt also auch ein wenig Glück mit! Aber ich würde **Erasmus Living** auf jeden Fall mehr als empfehlen!

Studium:

Das Studium in Newcastle war durchaus etwas anders als in Oldenburg, aber das machte es auch gerade so interessant! Besonders gefiel mir die Architektur des zentralen Campus, der einem ein wenig das Gefühl gab Hogwarts zu besuchen. Die Veranstaltungen waren auch sehr interessant, obwohl hier leider ein großer Wehrmutstropfen zu erwähnen ist:

Um Literatur Kurse in Newcastle auf dem Level zu belegen, die im Master in Oldenburg angerechnet werden, benötigt ihr Level 2, das euch in einem Assessment zugeordnet werden muss. Dieser Test ist verpflichtend und solltet ihr das Level nicht erreichen könnt ihr den Literaturkursen „goodbye“ sagen. Verlasst euch auf keinen Fall auf die Äußerungen, dass dieser Test „super easy“ sei, denn er ist es nicht! Von wohl 40 Erasmusstudenten/-innen, die mit mir diesen Test geschrieben haben, hat **NIEMAND** Level 2 erreicht! Somit mussten die berichtigten Learning Agreements von fast allen noch mal komplett über den Haufen geworfen werden. Das hat ziemlichen Missmut bei uns allen verursacht.

Die Stundenplangestaltung erwies sich ebenfalls als leicht chaotisch, denn alle Erasmus- und internationale Studenten wurden zur selben Zeit in einem viel zu kleinen Raum zum Eintragen in die jeweiligen Listen losgelassen.

Die Betreuung durch den Erasmus-Koordinator vor Ort stellte sich etwas spärlich heraus. Das lag allerdings auch daran, dass dieser in diesem Semester zum ersten Mal diesen Job ausführte

und selbst noch nicht so recht zu wissen schien, was er zu tun hatte. Daher mussten wir Erasmus Studenten uns quasi selbst um die richtigen Ansprechpartner kümmern. Da aber generell alle dort unglaublich nett und freundlich sind, war das überhaupt nicht weiter schlimm.

Alltag und Freizeit:

In meiner Freizeit habe ich gern die Gegend erkundet und landete z.B in **Durham** und **Alnwick Castle** (Drehorte von Harry Potter!). Ebenso habe ich die *Fresher's Week* der Universität Newcastle sehr genossen und dort sehr viele Kommilitonen/-innen kennengelernt, die ich wahrscheinlich sonst nie getroffen hätte. Das Event ist überhaupt nicht mit der Orientierungswoche in Oldenburg zu vergleichen, denn die Geordies machen aus allem ein Fest und am liebsten darf es mehr als eine Woche dauern! Das habe ich vor allem an Halloween, der Bonfire Night um den 5. November und an Weihnachten bemerkt und es hat mir unglaublich gut gefallen.

Newcastle ist eine tolle Stadt, die einem viel zu bieten hat! Wer nicht erkundet, der bekommt nie den Charm der Geordies zu spüren! (Auch, wenn ihr euch definitiv erstmal in den Akzent Reinhören müsst! Aber keine Sorge, die Freundlichkeit und Geduld der meisten dort scheint wirklich keine Grenzen zu kennen.)

Empfehlungen:

- Checkt frühzeitig die **Busverbindungen**, falls ihr beabsichtigt ein **Semesterticket** bei einer der Buslinien zu kaufen. Eine gute Anbindung ist nicht gesichert!
- **Augen auf beim Einkaufen:** nicht selten gibt es besondere Deals, die sich besonders lohnen!
- Kauft möglichst nicht in der Innenstadt bei Waitrose oder Tesco ein, denn die Preise spürt die Geldbörse schnell. Versucht stattdessen lieber einen Aldi oder Asda in der Nähe eurer Wohnung, falls ihr etwas außerhalb wohnt.
- Nehmt alles mit! Das Spannende passiert nicht in eurem Zimmer!
- Harry Potter Fans müssen Alnwick Castle besuchen (auch was für Downton Abbey Fans), `tis the law ;)
- Bedankt euch immer freundlich, sonst seid ihr so ein „typischer Deutscher“ in den Augen der Geordies: „*So rude!*“ Ihr seid Gast in diesem Land, also benehmt euch!
- Arm raus und winken, wenn ihr mit einem ankommenden Bus fahren wollt, ansonsten fährt dieser einfach weiter! (Das musste ich auf die harte Tour lernen.)

Fazit:

Mein Aufenthalt in Newcastle war für mich eine unglaubliche und prägende Zeit. Ich kann durchaus von mir behaupten, dass mich die Zeit dort hat reifen lassen. Ich habe gelernt auf meinen eigenen Füßen zu stehen, dass vieles eben nicht selbstverständlich ist und man das, was einem gegeben ist wertschätzen muss. Ich bin froh, dass ich mich für Newcastle entschieden habe, denn die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe werde ich nie vergessen, ebenso wie die Freunde, die ich dort gewonnen habe.